

Niederschrift über die 3. Sitzung des Kulturausschusses am 21.01.2015

Tagungsort: Nahariya-Raum (Kleiner Saal, Altes Rathaus)

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 19:50 Uhr

Anwesend:

CDU

Herr Copertino	(für Herrn Kleinkes)	bis 18.50 Uhr (nach TOP 20)
Herr Hoffmann		bis 18.50 Uhr (nach TOP 20)
Frau Steinkröger	(für Frau Jansen)	bis 18.50 Uhr (nach TOP 20)
Herr Prof. Dr. von der Heyden	Vorsitzender	
Herr Zabel		bis 18.50 Uhr (nach TOP 20)

SPD

Herr Bauer		bis 18.50 Uhr (nach TOP 20)
Frau Biermann		
Frau Gorsler		bis 18.50 Uhr (nach TOP 20)
Herr Kranzmann	(für Herrn Hamann)	bis 17.45 Uhr (bei TOP 7)
Frau Pillado		bis 18.50 Uhr (nach TOP 20)

Bündnis 90/Die Grünen

Herr Ackehurst		bis 18.50 Uhr (nach TOP 20)
Herr Burnicki		bis 18.50 Uhr (nach TOP 20)
Frau Keppler		

BfB

Frau Becker

FDP

Herr Oehme		bis 18.50 Uhr (nach TOP 20)
------------	--	-----------------------------

Die Linke

Herr Stiesch	(für Herrn Straetmanns)	bis 18.50 Uhr (nach TOP 20)
--------------	-------------------------	-----------------------------

Beratende Mitglieder

Herr Huhn		bis 18.50 Uhr (nach TOP 20)
Frau Mavreli		bis 18.50 Uhr (nach TOP 20)

Stellvertretende beratende Mitglieder

Frau Koch	(für Herrn Haberkorn)	bis 18.50 Uhr (nach TOP 20)
-----------	-----------------------	-----------------------------

Von der Verwaltung

Herr Beigeordneter Dr. Witthaus - Dez. 2	Frau Fortmeier - Dez. 2
Frau Kronsbein - Dez. 2	Frau Brand - 410
Frau Lohmann – 410.1	Herr Pilzer - 420
Herr Dr. Rath – 420.2	Frau Wellmann - 460
Frau Stehr - 460.1	Herr Strzyzewski - 470
Herr Dr. Stratmann - 480	Frau Dr. Wrazidlo - 490
Herr Backes – 410.1 - Schriftführer	

Entschuldigt fehlen

Herr Kleinkes	Frau Jansen
Herr Hamann	Herr Straetmanns

Herr Haberkorn

Öffentliche Sitzung:**Vor Eintritt in die Tagesordnung**

Der Ausschussvorsitzende, Herr Prof. Dr. von der Heyden, eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit des Kulturausschusses sowie die ordnungsgemäße Einladung, die mit Schreiben vom 13.01.2015 fristgerecht zugegangen ist, fest.

Auf Vorschlag von Herrn Prof. Dr. von der Heyden fasst der Kulturausschuss zur Tagesordnung folgenden

Beschluss:

Der Tagesordnungspunkt TOP 12 wird direkt im Anschluss an TOP 9 behandelt.

- einstimmig beschlossen -

* Kulturausschuss - 21.01.2015 - öffentlich - vor Eintritt in die Tagesordnung - *

Zu Punkt 1**Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 2. Sitzung des Kulturausschusses am 03.12.2014****Beschluss:**

Der öffentliche Teil der Niederschrift über die 2. Sitzung des Kulturausschusses am 03.12.2014 wird nach Form und Inhalt genehmigt.

- einstimmig bei einigen Enthaltungen beschlossen -

* Kulturausschuss - 21.01.2015 - öffentlich - TOP 1 - *

Zu Punkt 2**Mitteilungen****Zu Punkt 2.1****Kulturbörse „Kinder und Jugendliche brauchen kulturelle Bildung!“ am 30.01.2015 in der Rudolf-Oetker-Halle**

Herr Beigeordneter Dr. Witthaus trägt folgende Mitteilung vor:

Das Dezernat für Schule, Bürger, Kultur, das Kulturamt und das Bildungsbüro laden Eltern, Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler, Kulturakteure und alle Interessierten ein zu einem Abend rund um das Thema „Kulturelle Bildung für Kinder und Jugendliche“ am Freitag, den 30. Januar 2015, ab 17.30 Uhr (- 20.00 Uhr), in den Kleinen Saal der Rudolf-Oetker-Halle. Die Veranstaltung ist ein Baustein im Rahmen der Entwicklung der Gesamtkonzeption „Kulturelle Bildung (s. auch TOP 6).

In einem Vortrag wird der ausgewiesene Experte für kulturelle Bildung, Herr Prof. Dr. Max Fuchs (Wuppertal), u. a. darlegen, welche

Querschnittskompetenzen Kinder und Jugendliche neben der Ausbildung von künstlerischen und musischen Fähigkeiten durch eine aktive Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur erlangen. Er erläutert weiterhin, wie kulturelle Bildung für Kinder und Jugendliche im schulischen und außerschulischen Bereich realisiert werden kann.

Es werden zudem praktische Einblicke in verschiedene Bielefelder schulische und außerschulische Kulturprojekte vorgestellt. In Interviews berichten Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Kulturakteure der Martin-Niemöller-Gesamtschule, der Musik- und Kunstschule und von Art at Work, warum die aktive Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur für sie wichtig ist.

In einer Kulturbörse vor dem Kleinen Saal präsentieren Bielefelder Kunst- und Kulturakteure ihre Angebote und Projekte zum Thema 'Kulturelle Bildung' an Informationsständen.

Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist frei.

* Kulturausschuss - 21.01.2015 - öffentlich - TOP 2.1 - *

Zu Punkt 2.2

8. OWL- Kulturkonferenz "Zukunft erhalten und gestalten! Kulturelle Bildung für nachhaltige Entwicklung"

Herr Beigeordneter Dr. Witthaus trägt folgende Mitteilung vor:

Am 12.02.2015 findet die 8. OWL Kulturkonferenz in der Ravensberger Spinnerei Bielefeld statt. Sie steht unter dem Leitthema „Zukunft erhalten und gestalten! – Kulturelle Bildung für nachhaltige Entwicklung“.

Nachhaltige Entwicklung betrifft alle Lebensbereiche und hat - neben der ökologischen, der sozialen und ökonomischen - auch eine kulturelle Dimension. Klimawandel ist Kulturwandel. Sich auf einen solchen Wandel vorzubereiten und ihn aktiv und verantwortungsvoll mitzugestalten, ist ein erklärtes Ziel verschiedener Initiativen im Feld Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Alle Aspekte nachhaltiger Entwicklung können und sollten auch unter dem Blickwinkel kultureller Denk- und Handlungsmuster betrachtet werden.

Mit Vorträgen kompetenter Referenten, u. a. Dr. Verena Holz von der Leuphana Universität Lüneburg sowie mit Präsentationen gelungener Praxisbeispiele aus OWL und außerhalb, wie z. B. das Nachhaltigkeitskonzept vom Carnival der Kulturen, das Kraftwerk Künstlerdorf Schöppingen, die Kinderoper „Die Aquanauten“, ein Projekt vom Recycling-Design bis zu künstlerischer Quartiersentwicklung, bietet die OWL Kulturkonferenz einen vielfältigen Rahmen für intensive Gespräche und Diskussionen zum Thema Kulturelle Bildung für nachhaltige Entwicklung.

* Kulturausschuss - 21.01.2015 - öffentlich - TOP 2.2 - *

Zu Punkt 2.3

Evaluation der Bielefelder Zeitsprung-Projekte

Herr Beigeordneter Dr. Witthaus weist auf die jüngst erschienene Broschüre „Zeitsprung – Eine Stadt in Bewegung“ des Theaters Bielefeld hin. Diese Broschüre dokumentiert die erste wissenschaftliche Evaluation der Bielefelder Zeitsprung-Projekte in Kooperation mit der Universität Bielefeld. Die Broschüren sind im Theater Bielefeld und im Dezernat für Schule, Bürger, Kultur erhältlich.

* Kulturausschuss - 21.01.2015 - öffentlich - TOP 2.3 - *

Zu Punkt 3

Anfragen

Zu Punkt 3.1

Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zur Verfügungstellung legaler Sprayer-Flächen

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 0942/2014-2020

Mit Schreiben vom 13.01.2015 stellte die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zur Sitzung des Kulturausschusses folgende **Anfrage**:

„Ende 2014 hat der neue Besitzer des Parkhauses Jöllenbecker Straße / Große-Kurfürsten-Straße viel beachtete und hoch gelobte Graffiti übermalen lassen. Die Kunstwerke waren in dem erfolgreichen Projekt „800hoch2“ entstanden.“

Frage: „Mit welchen Bemühungen versucht die Verwaltung, weiterhin legale Sprayer-Flächen zur Verfügung zu stellen?“

Zusatzfrage: „Welche Möglichkeiten sieht die Verwaltung, an öffentlichen Gebäuden wie Schulen oder Sporthallen legale Flächen für Graffiti einzurichten?“

Herr Ackehurst ergänzt, der Hintergrund der Anfrage seiner Fraktion sei das Anliegen, Künstlern eine größtmögliche Unterstützung zukommen zu lassen, ihre Kunst legal ausüben zu können.

Herr Beigeordneter Dr. Witthaus verliest die Antwort der Verwaltung wie folgt:

Die Verwaltung in Form des Sozial- und Kriminalpräventiven Rates und des Vereins „stadtklar“ ist aktiv und bestrebt, dass weiterhin öffentliche, attraktive Flächen angeboten werden. Dabei sollte darauf geachtet werden, dass entsprechende Projekte sowohl für erfahrene Künstlerinnen und Künstler wie auch für Anfängerinnen und Anfänger geeignet sind. Ziel sollte sein, Interessierte frühzeitig an Street Art heranzuführen und für künstlerisch bessere Arbeiten zu qualifizieren und von illegalen Farbschmierereien (Tags) fern zu halten.

Ein wichtiger Baustein in diesem Konzept stellt daher das Projekt „Bemalen von Stromkästen“ dar. Hier können Gruppen, Schulklassen und einzelne Interessierte in Absprache mit der Stadt und den Stadtwerken und unter Anleitung erfahrener Künstlerinnen und Künstler Stromkästen

gestalten. Dieses Projekt wendet sich insbesondere an Anfängerinnen und Anfänger.

Die Bereitschaft, sich verstärkt für den Ausbau der Angebote legaler Flächen einzusetzen, besteht auf allen Seiten (ASTA, Szene, Verein „stadtklar“ u. a.). Allerdings muss für zukünftige Projekte die Frage der Koordination der Angebote und die Verantwortung für die jeweiligen Projekte geklärt werden.

Das Amt für Schule wird mit dem Immobilienservicebetrieb abstimmen bzw. dann bei den Schulen nachfragen, ob diese bereit sind, dass Teile der Außenfassade von Schulen oder der zu den Schulen gehörenden Sporthallen durch ihre eigenen Schülerinnen und Schüler oder vorrangig durch professionelle nationale und internationale Graffiti-Künstler/innen im Rahmen von Street-Art-Wettbewerben mit Graffitis, die eine hohe künstlerische Qualität haben, gestaltet werden. Die Rückmeldungen des ISB und der Schulen werden zu gegebener Zeit im Kulturausschuss mitgeteilt.

Das Amt für Verkehr hat in der Vergangenheit mehrfach Flächen für legale Graffiti zur Verfügung gestellt, u. a. in Zusammenarbeit mit dem Hip-Hop-Büro und der Fachhochschule Bielefeld. Viele der künstlerisch anspruchsvoll gestalteten Flächen wurden leider nach kurzer Zeit verunstaltet.

Da die Freigabe von legalen Flächen für das Amt für Verkehr mit zusätzlichem Aufwand verbunden ist, wird die Freigabe nicht forciert.

Es bestehen aber auch keine schwerwiegenden Bedenken dagegen. Wenn gewünscht, könnten vom Amt für Verkehr (660.33) Flächen im Fußgängertunnel unter der Alfred-Bozi-Straße sowie an der von-der-Recke-Straße unter dem Ostwestfalendamm zur Verfügung gestellt.

Herr Oehme weist darauf hin, dass vor der Zurverfügungstellung von Sprayerflächen an Gebäuden geprüft werden müsse, ob der Architekt des Bauwerkes einzubeziehen sei. Bei Gebäuden, die im Rahmen von Wettbewerben erstellt wurden, könnten Urheberrechte zu beachten sein.

Der Kulturausschuss nimmt die Antwort der Verwaltung zur Kenntnis.

* Kulturausschuss - 21.01.2015 - öffentlich - TOP 3.1 - *

Zu Punkt 4

Anträge

Es liegen keine Anträge vor.

* Kulturausschuss - 21.01.2015 - öffentlich - TOP 4 - *

Zu Punkt 5

Schul- und Stadtteilbibliothek Bielefeld-Stieghorst - Lernort und interkultureller Begegnungsraum

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 0753/2014-2020

Herr Pilzer erläutert die Vorlage und ergänzt, eine Entscheidung über die Vergabe der Fördermittel werde im Februar erwartet.

Herr Copertino erkundigt sich, was genau unter der Umschichtung der Mittel zu verstehen sei und ob die Maßnahme in Stieghorst vergleichbare Maßnahmen in allen anderen Stadtteilbibliotheken nach sich ziehe.

Herr Pilzer antwortet, die Umschichtung beziehe sich auf eine Umverteilung finanzieller Mittel innerhalb des Etats der Stadtbibliothek. Die Mittel seien unter der vormaligen Bezeichnung „Mittel für Projekte“ bereits im Haushalt vorhanden. Grundsätzlich sei der Wille, vergleichbare Maßnahmen in allen anderen Stadtteilbibliotheken durchzuführen, vorhanden. Für eine Realisierung der Vorhaben sei jedoch die Kassenlage entscheidend.

Frau Becker fragt, ob sich die Chancen auf eine Förderung über Drittmittel erhöhen, wenn der Förderverein den Antrag stelle.

Herr Pilzer verneint. Wer den Antrag stelle, sei nicht entscheidend. Entscheidend sei lediglich die Trägerschaft des Hauses.

Herr Ackehurst fragt, ob ein Plan B existiere, falls die Fördermittel ausblieben.

Herr Pilzer betont, die Finanzierung des Eigenanteils sei gesichert, Maßnahmen in dieser Höhe könnten somit in jedem Fall erfolgen.

Der Kulturausschuss nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

* Kulturausschuss - 21.01.2015 - öffentlich - TOP 5 - *

Zu Punkt 6

Mögliche erste Schritte zur Entwicklung einer Gesamtkonzeption "Kulturelle Bildung"

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 0815/2014-2020

Herr Beigeordneter Dr. Witthaus erläutert die Vorlage.

Auf Nachfrage der FDP, wie das Zusammenspiel im Bereich der Kulturellen Bildung mit dem Theater Bielefeld laufe, erklärt Herr Beigeordneter Dr. Witthaus, das Theater sei ein wichtiger Player in diesem Bereich. In die Gesamtkonzeption werden jedoch auch freie Akteure einbezogen, wie es bereits bei der Erstellung des Kulturentwicklungskonzeptes der Fall gewesen sei. Hierfür sei eine feste Gruppe gebildet worden, die bereits bestehende Konzepte anderer Kommunen und Institutionen auf ihre Übertragbarkeit auf Bielefeld prüfe.

Frau Biermann fragt, inwieweit die Konzeption hinsichtlich der Teilhabe von Personen mit Migrationshintergrund ausgeweitet werden könne.

Herr Beigeordneter Dr. Witthaus betont, die Vorlage gehe auf das Thema ein. Zunächst konzentriere sich die Arbeitsgruppe bewusst aufgrund der Komplexität des Themas auf Kinder und Jugendliche. Perspektivisch solle der Fokus auch auf Erwachsene gerichtet werden.

Frau Becker lobt den Einstieg und erinnert an Veranstaltungen im Rahmen der Kulturentwicklungsplanung, in denen Beispiele aufgezeigt wurden, wie auch die Kreativwirtschaft einbezogen werden könne.

Herr Beigeordneter Dr. Witthaus weist darauf hin, dass die Verwaltung die Handlungsempfehlungen des Kulturentwicklungskonzeptes in verschiedene Arbeitspakete aufgeteilt habe. Er empfiehlt, das Thema Kultur- und Kreativwirtschaft als ein Arbeitspaket separat zu behandeln.

Auf Nachfrage von Frau Steinkröger ob Studierende an Hochschulen in die Konzeption einbezogen würden, entgegnet Frau Fortmeier, dies könne erst in einem späteren Schritt erfolgen. Mit einer Beschränkung auf eine Zielgruppe wolle die Arbeitsgruppe zu Beginn die zu erwartende Datenmenge überschaubar halten.

Der Kulturausschuss nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

* Kulturausschuss - 21.01.2015 - öffentlich - TOP 6 - *

Zu Punkt 7

Vorstellung der statistischen Daten 2014 der Stadtbibliothek, des Stadtarchivs und der Landesgeschichtlichen Bibliothek (Amt 420)

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 0917/2014-2020

Herr Pilzer und Herr Dr. Rath erläutern die Vorlage.

Herr Pilzer erwähnt, die Nutzung von Stadtbibliotheken wandle sich seit geraumer Zeit.

Herr Ackehurst begrüßt den Anstieg im Bereich der E-Book-Ausleihen und merkt an, der Wert für die „Bibliotheks-Besucher“ müsse korrekterweise mit „Bibliotheks-Besuche“ betitelt werden.

Frau Becker bewertet die Zahlen ebenfalls positiv, negativ falle jedoch der ausbaufähige Medienzugang auf.

Herr Pilzer erklärt, der seit zehn Jahren unveränderte Ansatz für den Medienzugang habe sich aufgrund der Teuerungsrate faktisch verringert. Die Stadtbibliothek liege in diesem Bereich klar unter dem Landesdurchschnitt.

Frau Gorsler erkundigt sich nach dem Grund für den Rückgang der Kundinnen und Kunden mit Benutzerausweis im Alter von unter 18 Jahren.

Herr Pilzer antwortet, die Zahl sei für ihn nicht eindeutig erklärbar. Die

Gruppe der 7 - 13-Jährigen bilde nach wie vor die stärkste Nutzergruppe. Der Rückgang liege möglicherweise im Ganztagsbetrieb der Schulen und im demographischen Wandel begründet.

Herr Oehme hebt die Leseförderung als aktiven Beitrag zur kulturellen Bildung hervor.

Herr Prof. Dr. von der Heyden merkt an, das klassische Buch verliere weiterhin an Bedeutung. Er regt an, in einer der kommenden Kulturausschusssitzungen die Schwerpunktverlagerung der Stadtbibliotheken in einem Tagesordnungspunkt gesondert zu behandeln.

Auf Nachfrage von Herrn Stiesch zur Finanzierung der E-Books antwortet Herr Pilzer, bei den E-Books erfolge kein Kauf sondern lediglich eine Lizenzierung für die Nutzung. Diese Lizenzierung erfolge nach unterschiedlichen Modellen: Befristet auf einige Jahre oder auf die Lebensdauer des Mediums. Gegenwärtig seien noch einige Fragen ungeklärt, etwa ob die Nutzungsrechte vererbt oder E-Books generell an Dritte weitergegeben werden können.

Herr Dr. Rath verweist auf den noch folgenden Geschäftsbericht, in dem ausführlicher auf die Entwicklung des Stadtarchivs und der Landesgeschichtlichen Bibliothek eingegangen wird. Grundsätzlich seien die Nutzungszahlen eines Archivs kaum steuerbar, da das Publikum mit spezialisierten Interessen die Einrichtung nutze. Für sein Institut wünscht sich Herr Dr. Rath nach den Anforderungen, die der Umzug und das Jubiläumsjahr mit sich gebracht haben, ein normal verlaufendes Jahr zur Konsolidierung.

Herr Prof. Dr. von der Heyden wertet die hohen Zugriffszahlen auf das Internetformat „RückKlick“ als eine große Bestätigung der guten Arbeit des Archivs. Die informativen Berichte würden auch von der Presse aufgegriffen und dienen ihrerseits ebenfalls der kulturellen Bildung.

Der Kulturausschuss nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

* Kulturausschuss - 21.01.2015 - öffentlich - TOP 7 - *

Zu Punkt 8

Vorstellung der statistischen Daten 2014 des Historischen Museums (Amt 480)

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 0811/2014-2020

Herr Dr. Stratmann erläutert die Vorlage und weist darauf hin, dass auch seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch den Umbau der Dauerausstellung und das Jubiläumsjahr zwischenzeitlich die Grenzen der Belastbarkeit erreicht hätten.

Den Rückgang der Besucherzahlen bei den Nachtansichten führt Herr Dr. Stratmann auf die Teilnahme der Dr. Oetker Welt an der Museumsnacht zurück. Die Besucherströme hätten sich inzwischen signifikant vom Ravensberger Park zur Umgebung des Adenauerplatzes verlagert. Das

Museumsfest im Rahmen des Kinderkulturfestes Wackelpeter stelle dagegen nach wie vor den Publikumsmagneten dar. Trotz etwaiger Einnahmeverluste durch den freien Eintritt sei dieses Fest aufgrund seiner Werbewirkung und trotz des „Mitnahmeeffektes“ unverzichtbar.

Der Kulturausschuss nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

* Kulturausschuss - 21.01.2015 - öffentlich - TOP 8 - *

Zu Punkt 9

Vorstellung der statistischen Daten 2014 des Naturkunde-Museums (Amt 490)

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 0814/2014-2020

Frau Dr. Wrazidlo erläutert die Vorlage und merkt zusätzlich an, die Wanderausstellung des Naturkunde-Museums zum Thema „Düfte“ habe in Görlitz 11.000 Besuche erzielt. Besondere Aussagekraft misst Frau Dr. Wrazidlo den Teilnehmerzahlen an den Bildungsveranstaltungen bei.

Frau Becker lobt die Arbeit des Naturkunde-Museums.

Der Kulturausschuss nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

* Kulturausschuss - 21.01.2015 - öffentlich - TOP 9 - *

Der Tagesordnungspunkt 12 wird vorgezogen, er ist auf den Seiten 10 bis 11 dieser Niederschrift abgedruckt.

Der Kulturausschuss vereinbart, alle Entwürfe des Haushalts- und Stellenplans in erster Lesung zu beraten.

Herr Prof. Dr. von der Heyden bittet nach kritischen Anmerkungen von Herrn Zabel und Frau Becker die Verwaltung, die Haushaltsvorlagen künftig etwas verständlicher zu formulieren und mit mehr Zahlenmaterial zu versehen. Er regt an, dieses Thema im Ältestenrat vorzubringen.

Zu Punkt 10

Beratung des Haushaltsplanentwurfs und des Stellenplanentwurfs 2015 für das Amt 410 (Kulturamt)

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 0871/2014-2020

Frau Brand erläutert die Vorlage und weist auf die im Rahmen der Kulturentwicklung empfohlene Aufstockung des Projektförderetats auf 50.000 € und die Einrichtung eines Budgets zur Investitionsförderung für die freie Kulturarbeit in Höhe von 25.000 € hin.

Auf Nachfrage von Herrn Ackehurst stellt Frau Brand klar, dass die Personalkosten für das Museum Huelsmann nicht aus Projektmitteln bestritten werden, sondern dass hierfür im Haushalt des Kulturamtes

Mittel im Rahmen der vertraglichen Förderung bereitgestellt werden. Die Anpassung des Haushaltsansatzes erfolge aufgrund von Tarifsteigerungen.

Herr Oehme erkundigt sich, ob für 2015 bereits Projektanträge gestellt wurden.

Frau Brand bejaht dies, aufgrund des noch nicht beschlossenen und genehmigten Haushaltes sei die Bewilligung der Anträge bislang jedoch nur in Höhe von 80 % des alten Ansatzes (21.731 €) erfolgt.

Herr Beigeordneter Dr. Witthaus weist auf die starke Signalwirkung an die Kulturszene hin, die der Beschluss der Vorlage nach sich ziehen würde.

Der Kulturausschuss berät den Entwurf des Haushalts- und Stellenplans in erster Lesung. Die Beschlussfassung soll in der Sitzung am 18. Februar 2015 erfolgen.

* Kulturausschuss - 21.01.2015 - öffentlich - TOP 10 - *

Zu Punkt 11

Beratung des Haushaltsplanentwurfs und des Stellenplanentwurfs 2015 für das Amt 420 (Stadtbibliothek, Stadtarchiv und Landesgeschichtliche Bibliothek)

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 0730/2014-2020

Herr Pilzer merkt an, gegenüber dem Vorjahr habe sich der Haushaltsansatz nicht verändert.

Herr Prof. Dr. von der Heyden erkundigt sich nach dem Hintergrund des Kontrahierungszwangs, Frau Becker regt an, das Thema in einer künftigen Sitzung gesondert zu behandeln und Herr Stiesch fragt, wieviel günstiger für die Bibliothek die Leistungen ohne Kontrahierungszwang eingekauft werden könnten.

Herr Beigeordneter Dr. Witthaus erklärt, der Kontrahierungszwang bestehe aufgrund eines in der Vergangenheit gefassten Ratsbeschlusses. Danach sind die städtischen Einrichtungen nicht frei in ihrer Abnahme von Leistungen, sondern an die Angebote des Immobilienservicebetriebs (ISB) und des Informatikbetriebs (IBB) gebunden. Die Mietpreise des IBB basieren auf einer Vollkostenrechnung, welche die Pflege der Netze und die Personalkosten mit berücksichtigen. Daher sei die genaue Bezifferung einer möglichen Ersparnis bei der Inanspruchnahme der Leistungen am freien Markt schwer möglich.

Herr Prof. Dr. von der Heyden vertritt die Auffassung, eine Behandlung dieses Themas im Kulturausschuss greife zu kurz.

Der Kulturausschuss berät den Entwurf des Haushalts- und Stellenplans in erster Lesung. Die Beschlussfassung soll in der Sitzung am 18. Februar 2015 erfolgen.

* Kulturausschuss - 21.01.2015 - öffentlich - TOP 11 - *

Zu Punkt 12

Beratung des Haushaltsplanentwurfs und des Stellenplanentwurfs 2015 für das Amt 460 (Volkshochschule)

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 0785/2014-2020

Frau Wellmann erläutert die Vorlage.

Auf Nachfrage von Herrn Stiesch erklärt Herr Beigeordneter Dr. Witthaus, die Umschichtung von Stellenanteilen sei eine Folge der Verlagerung von Tätigkeitsschwerpunkten und stelle eine Umverteilung von Kapazitäten innerhalb der Einrichtung dar.

Der Kulturausschuss berät den Entwurf des Haushalts- und Stellenplans in erster Lesung. Die Beschlussfassung soll in der Sitzung am 18. Februar 2015 erfolgen.

* Kulturausschuss - 21.01.2015 - öffentlich - TOP 12 - *

Zu Punkt 13

Beratung des Haushaltsplanentwurfs und des Stellenplanentwurfs 2015 für das Amt 470 (Musik- und Kunstschule)

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 0812/2014-2020

Herr Strzyzewski erläutert die Vorlage und erklärt, die Mehrausgaben für das Musical seien innerhalb der Produktgruppe kompensiert worden.

Auf Nachfrage von Herrn Ackehurst erklärt Herr Beigeordneter Dr. Witthaus, ein KU-Vermerk („künftig umzuwandeln“) verweise auf eine künftige Herabstufung eines Stelle nach dem (altersbedingten) Ausscheiden eines Stelleninhabers. Ein KW-Vermerk dagegen verweise auf den künftigen Wegfall einer Stelle.

Der Kulturausschuss berät den Entwurf des Haushalts- und Stellenplans in erster Lesung. Die Beschlussfassung soll in der Sitzung am 18. Februar 2015 erfolgen.

* Kulturausschuss - 21.01.2015 - öffentlich - TOP 13 - *

Zu Punkt 14

Beratung des Haushaltsplanentwurfs und des Stellenplanentwurfs 2015 für das Amt 480 (Historisches Museum)

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 0864/2014-2020

Herr Dr. Stratmann erläutert die Vorlage und kündigt an, in einer der nächsten Sitzungen eine Vorlage in den Kulturausschuss einzubringen,

die sich mit der zukünftigen Ausrichtung der Sammlung befasst. Aufgrund der großen Bedeutung des Themas für das Museum hat Herr Dr. Stratmann zunächst einen Etat für die Lagerung der aktuellen Sammlung beantragt, um mit Zeit und Bedacht über künftige Schwerpunkte mit dem Kulturausschuss beraten zu können.

Herr Stiesch und Herr Ackehurst merken die Höhe der Mietforderungen durch den Immobilienservicebetrieb (ISB) kritisch an.

Herr Beigeordneter Dr. Witthaus gibt zu bedenken, dass die Mieteinnahmen im Wirtschaftsplan des ISB berücksichtigt seien.

Der Kulturausschuss berät den Entwurf des Haushalts- und Stellenplans in erster Lesung. Die Beschlussfassung soll in der Sitzung am 18. Februar 2015 erfolgen.

* Kulturausschuss - 21.01.2015 - öffentlich - TOP 14 - *

Zu Punkt 15

Beratung des Haushaltsplanentwurfs und des Stellenplanentwurfs 2015 für das Amt 490 (Naturkunde-Museum)

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 0801/2014-2020

Frau Dr. Wrazidlo erläutert die Vorlage und erklärt auf Nachfrage von Herrn Stiesch, dass die durch das Engagement des Fördervereins erzielten Mehreinnahmen im Haus verbleiben.

Der Kulturausschuss berät den Entwurf des Haushalts- und Stellenplans in erster Lesung. Die Beschlussfassung soll in der Sitzung am 18. Februar 2015 erfolgen.

* Kulturausschuss - 21.01.2015 - öffentlich - TOP 15 - *

Prof. Dr. von der Heyden (Vorsitzender)

Backes (Schriftführer)